

Casepacker für kleine Chargen

Endverpackung | Mit einer neuen Baureihe hat Pester pac automation zur interpack sein Casepacker Programm komplettiert. Pester, nach eigenen Angaben einer der führenden Systemanbieter für Endverpackung, zeigte in Düsseldorf einen neuen, kompakten Seitenlader für kleine Chargen. Der neue Seitenlader im pharmagerechten Balkondesign erfülle alle GMP-Standards und sei für die wirtschaftliche Verpackung kleiner Chargen in der Pharmaverpackung prädestiniert.

Er verpackt einzelne Faltschachteln oder Gebinde in Umkartons und eignet sich ideal für niedrige Leistungsbereiche. Durch seine modulare zukunftsorientierte Designplattform präsentiert sich der UVP2-k als äußerst kompakt und passt in nahezu jede Raumsituation. Damit lässt er sich leicht in jedes Linienkonzept integrieren. Das Kartonmagazin

wurde vollständig ins Maschineninnere gelegt, was entscheidend zu der kompakten Bauweise der Maschine beiträgt.

Mit einer neu entwickelten Stapler-Technologie werden die Faltschachteln direkt vom Stapler in den Karton eingebracht. Dadurch gewinnt der Seitenlader eine verbesserte Performance mit optimierten Bewegungsabläufen. Ein präzi-

Für Sie entscheidend

Technik

- Kompakte Platz sparende Bauweise für begrenzte Raumsituation,
- GMP-gerechtes modernes modulares Maschinen-Design,
- durchgängige Balkonbauweise für einfache Reinigung und höchste Pharmasicherheit,
- sicheres Kartonhandling durch neuen Kartonabzug,
- einfaches Produkthandling mit innovativem Staplerkonzept,
- integrierte Kennzeichnung und Produktkontrolle über Kameraüberwachung,
- weiter Formatbereich bis zu Kartongrößen von 450 x 320 x 320 mm (B x L x H),
- einfacher, schneller reproduzierbarer Formatwechsel,
- einfachste, zentrale Bedienung über Touch Screen HMI,
- Steuerung mit integrierbarer Formatverwaltung,
- Kartonverschluss mit Klebeband oder Heißleim



Interview mit Norbert Rechner, Director of Sales and Marketing

Permanente Weiterentwicklung ist gefragt

neue verpackung: Wie ist die interpack für pester pac automation gelaufen?

Norbert Rechner: Insgesamt konnte Pester einen sehr guten Verlauf auf der Interpack verzeichnen. Die positive Entwicklung für die Maschinenbaubranche war deutlich zu spüren.

neue verpackung: Welches Ihrer Produkte kam bei den Besuchern besonders gut an?

Gibt es auch schon konkrete Anfragen, die aus der interpack entstanden sind?

Norbert Rechner: Besonderes Interesse galt der auf der Messe ausgestellten integrierten Track-and-Trace Lösung für pharmazeutische Produkte. Ein weiteres Highlight war die neue PEWOFold C120, eine Folienvolleinschlaganlage für den Einzeleinschlag von hochwertigen Kosmetikprodukten. Diese Neuentwicklung fand beim Fachpublikum besonderes Interesse. Der neue platz sparende Seitenlader PEWOFORM UVP k konnte so große Nachfrage verbuchen, dass es bereits auf der Interpack zu Abschlüssen kam.

neue verpackung: Welche Trends sehen

Sie im Bereich Pharma- und Kosmetik-Endverpackung?

Norbert Rechner: Der Trend geht zu kleineren Verpackungs- und Verkaufseinheiten. Dieser Trend zu kleineren Lösungsgrößen ist in beiden Segmenten zu spüren, bei gleichzeitiger Fokussierung auf eine höhere Produktionsauslastung. Damit wird von den Verpackungsanlagen höchste Flexibilität für zukünftige Verpackungsaufgaben gefordert. Die Betrachtung der ganzheitlichen Lebenszykluskosten der Anlagen wird bei Investitionsentscheidungen immer wichtiger, um die Gesamtkosten zu reduzieren. Unsere Kunden legen großen Wert auf kurze Projektlaufzeiten, sowie eine durchgehende Projektbegleitung basierend auf einer langfristigen Partnerschaft über den gesamten Maschinen Lebens-



Norbert Rechner, Director of Sales and Marketing.

zyklus. Der Kunde erwartet heute für seine Anlagen, die meistens im 3-Schicht Betrieb produzieren, individuellen weltweiten Service mit einer 24 Stunden Verfügbarkeit. Eine vorausschauende Instandhaltung abgestimmt auf den jeweiligen Maschineneinsatz (Condition based maintenance), um Anlagenausfälle präventiv zu verhindern, ist ein zu verzeichnender Servicetrend.

neue verpackung: Was hebt die Track-and-Trace-Lösung von Pester vom Wettbewerb ab?

Norbert Rechner: Für Track-and-Trace Lösungen gibt es bislang noch keine im Markt etablierten Standardlösungen. Dadurch zählt die Erfahrung aus bereits realisierten Projekten. Pester verfügt über langjährige Projekterfahrung in der Pharmabranche und über Know-how aus mehreren realisierten Track-and-Trace Lösungen.

neue verpackung: Welche Lösung bietet Pester dem Markt an, um auch künftig bei

ses und schonendes Kartonhandling zeigt der Casepacker durch sein durchdachtes Zahnriementransportsystem, das ein rechtwinkliges Kartonverhalten garantiert. Mit hoher Flexibilität stellt er sich mit einfacher Formatverstellung auf verschiedene Kartongrößen ein. Der neue UVP2-k erfüllt alle Standards aus der Pharmaindustrie hinsichtlich Kennzeichnung und Produktkontrolle. Moderne integrierbare Kennzeichnungs- und Markierungssysteme, Etikettiertechnik sowie Produkt- und Vollständigkeitskontrollen über Kamerasysteme sorgen für zuverlässige Pharnasicherheit.

Funktional und hochwertig, modern und zukunftsorientiert, übersichtlich und bedienerfreundlich – so zeigt sich der kompakte Casepacker im neuen einheitlichen Pester Design. Angefangen bei der modularen Bauweise im zukunftsorientierten Rastersystem, über das neue Sicherheitskonzept, die bedienerfreundliche Ergonomie bis hin zur einheitlichen Bedienlogik entspricht er den hohen Anforderungen aus der Pharmaindustrie. ■



Der neue kompakte Seitenlader PEWO-UVP k ist für die wirtschaftliche Verpackung kleiner Chargen prädestiniert. Er verpackt einzelne Faltschachteln oder Gebinde in Umkartons und eignet sich ideal für niedrige Leistungsbereiche. (Fotos: Pester)

weiter steigender Flexibilität und weiter sinkenden Losgrößen effizient verpacken zu können?

Norbert Rechner: Durch jahrzehntelange Erfahrung in der Pharmaverpackung wurde dieser Trend frühzeitig vorausgesehen. Die Pester Anlagen wurden in ihrem Leistungs- und Formatbereich in enger Kooperation mit den Pharmakunden in Richtung Verarbeitung kleiner Lösgrößen permanent weiterentwickelt. Die Maschinen sind heute so konzipiert, dass sie kleine Formatbereiche bei gleichzeitig hoher Taktleistung flexibel abdecken können. In Kombination mit kürzesten Umstellzeiten und einem schnellen reibungslosen Wiederanfahren mit neuen Produkten, tragen wir diesem Trend ebenfalls Rechnung.